



FINANZPLATZ ZÜRICH

- 12.1 Banken und Versicherungen | **280**
- 12.2 Börse | **283**
- 12.3 Devisen | **285**

METHODENBANKEN UND
VERSICHERUNGEN

BÖRSE

Die Angaben zum Bankwesen werden von der Schweizerischen Nationalbank publiziert. Die Zahl der Arbeitsplätze wurde im Rahmen der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) durch das Bundesamt für Statistik erhoben.

Statistik Stadt Zürich erhält die Angaben von der Schweizerischen Nationalbank und der Schweizer Börse (SIX). Die Daten der Schweizer Börse werden anhand des 1996 eingeführten vollelektronischen Handelssystems ermittelt.

DEISEN

Die Angaben über die Devisenkurse werden von der Schweizerischen Nationalbank publiziert.

GLOSSARBANKEN UND
VERSICHERUNGEN

Wirtschaftsabteilung Bei der Zuteilung der Arbeitsstätten und Beschäftigten zu den Wirtschaftszweigen wurde die Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige nach der Definition NOGA von 2008 verwendet (Nomenclature Générale des Activités économiques).

1. Hypothek Grundpfandforderung, bei der das Grundstück ohne Zusatzdeckung bis zum von der Bank festgelegten Verkehrswert belehnt wird.

Bankengruppen Die einzelnen Banken werden für statistische Zwecke nach bestimmten Kriterien (Geschäftsausrichtung, institutionelle Ausgestaltung, geografische Ausdehnung der Geschäftsaktivitäten, Höhe der Bilanzsumme) in Bankengruppen eingeteilt; die Gruppenbildung liegt im Ermessen der Schweizerischen Nationalbank, welche die Statistiken führt. Das schweizerische Bankensystem besteht aus folgenden Gruppen: Grossbanken, Kantonalbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Raiffeisenbanken, übrige Banken – zu welchen insbesondere die Handels- und Börsenbanken sowie die ausländisch beherrschten Banken zählen –, Filialen ausländischer Banken sowie Privatbanken.

Kassenobligation Von Banken ausgegebenes, festverzinstes Wertpapier (Schuldverschreibung oder Anleihe) mit einer Laufzeit von zwei bis acht Jahren. Neben den Spareinlagen das wichtigste Finanzierungsmittel für die Hypothekarkredite der Banken.

Lombardsatz Zinssatz für Lombardkredite, die die Schweizerische Nationalbank den Geschäftsbanken für Kredite gegen Verpfändung von Wertpapieren oder Waren gewährt.

Spareinlage Spareinlagen sind Geldeinlagen bei Banken und Kreditinstituten. Diese arbeiten mit dem zur Verfügung gestellten Kapital, welches sie mit Zinsgutschriften entgelten.

BÖRSE

Aktienindex Kennzahl, die die Entwicklung der Aktienkurse an einer oder mehreren Börsen misst. Die indexmässige Entwicklung der Aktienkurse in der Schweiz wird heute vor allem durch den Swiss Performance Index (SPI) und den Swiss Market Index (SMI) erfasst. Der SMI bildet die Entwicklung der höchstkapitalisierten Unternehmen (max. jedoch 30 Titel) der Schweiz ab. Der SPI dagegen bildet alle an der Schweizer Börse (SWX) kotierten Aktien ab und ist dividendenkorrigiert. Daher eignet er sich als echter Performancemassstab.

Wertpapiere

- **Aktie:** Die Aktie ist ein Wertpapier, das einen Anteil am Grundkapital einer Aktiengesellschaft darstellt.
- **Derivate:** Derivate sind Produkte des Finanzmarktes, deren Bewertung vom Preis sowie den Preisschwankungen und -erwartungen eines zugrunde liegenden Anlageobjektes (Aktie, Anleihe, Devisen) abgeleitet wird. Zu den Derivaten zählen z. B. Swaps, Optionen und Futures.
- **Obligation:** Festverzinsliche Anleihe oder Schuldverschreibung, welche der Schuldner gegenüber dem Inhaber des Wertpapiers entsprechend durch Zinsen vergütet.

DEISEN

Devisenkurs Der Devisenkurs entspricht dem Preis einer Währung, der für eine bestimmte Deviseneinheit einer anderen Währung zu zahlen ist. So ist bei einem CHF/EUR-Devisenkurs von 1,50 für einen Euro 1,50 Franken zu zahlen.

12.1 Banken und Versicherungen

Die Bankinstitute mit Hauptsitz in der Stadt Zürich erzielten im Jahr 2013 eine Bilanzsumme von 1678,6 Milliarden Franken, was einem Anteil von 62,1 Prozent am Gesamtwert der in der Schweiz verwalteten Geldern entspricht. Wesentlich für den Finanzplatz Zürich sind dabei die beiden Grossbanken UBS und CS, wobei die UBS noch ein zweites Domizil in Basel besitzt. Beide zusammen wiesen 2013 eine Bilanzsumme von 1322,3 Milliarden Franken aus. Die Zürcher Kantonalbank (ZKB) nimmt ebenfalls eine führende Rolle ein. Ihre Bilanzsumme von 147,3 Milliarden Franken entspricht 29,7 Prozent der Bilanzsumme aller Kantonalbanken.

Ende Dezember 2013 gab es im Kanton Zürich – separate Angaben für die Stadt sind nicht erhältlich – 414 Bankniederlassungen und Geschäftsstellen. Davon waren 94 den ausländisch beherrschten Banken, 96 der Kantonalbanken und 98 den beiden Grossbanken zuzurechnen.

Das Versicherungsgewerbe mit den zahlreichen Versicherern aus dem In- und Ausland spielt eine bedeutende Rolle auf dem Finanzplatz Zürich. Da die Angaben über Prämieinnahmen und Versicherungsleistungen weder auf städtischer noch auf kantonaler Ebene ausgewiesen werden, kann die Bedeutung dieses Gewerbes für die Stadt Zürich nicht quantifiziert werden. Eine Ausnahme macht die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich, die als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt operiert und kantonale Ergebnisse publiziert.

Die Bedeutung des Versicherungswesens lässt sich anhand der Zahl der Beschäftigten zumindest erahnen. Gemäss Statistik der Unternehmensstruktur STATENT 2012 arbeiteten in dieser Branche 14 491 Personen in der Stadt Zürich, praktisch gleich viele wie ein Jahr zuvor. Dies bedeutet, dass 3,2 Prozent aller Beschäftigten in der Stadt Zürich im Versicherungsgewerbe tätig waren. 17,6 Prozent aller Arbeitsplätze im schweizerischen Versicherungswesen sind in der Stadt Zürich angesiedelt. Für die gesamte Agglomeration Zürich liegt der Anteil bei 28,6 Prozent.

Bankinstitute mit Hauptsitz in der Stadt Zürich

► nach Bankengruppe, 2013

T_12.1.1

Banken ¹	Anzahl Bankinstitute		Bilanzsumme (Mio. Fr.)		Anteil Stadt Zürich (%)
	Stadt Zürich	Schweiz	Stadt Zürich	Schweiz	
Total	69	246	1 678 593	2 704 888	62,1
Grossbanken ²	2	2	1 322 279	1 322 279	100,0
Kantonalbanken	1	24	147 348	495 555	29,7
Regionalbanken/Sparkassen	2	66	903	106 426	0,8
Raiffeisenbanken	–	1	...	173 619	...
Börsenbanken ³	16	47	89 366	139 992	63,8
Andere	6	13	40 946	188 306	21,7
Ausländisch beherrschte Banken ⁴	42	93	77 751	278 711	27,9

1 Ohne Finanzgesellschaften, Filialen ausländischer Banken und Privatbankiers.

2 CS mit Domizil in Zürich. UBS mit Domizil in Zürich und Basel.

3 Ab 2008 inklusive Handelsbanken.

4 Ohne Filialen ausländischer Banken.

Geschäftsstellen im Kanton Zürich

► nach Bankengruppe¹, 2003–2013

T_12.1.2

Jahr	Total	Grossbanken	Kantonalbanken	Regionalbanken und Sparkassen	Raiffeisenbanken	Übrige Banken	Ausländisch beherrschte Banken ²
2003	414	100	113	45	7	51	98
2004	405	96	109	45	7	50	98
2005	415	94	116	44	10	52	99
2006	405	97	106	44	10	51	97
2007	409	93	105	39	10	55	107
2008	412	91	105	40	10	53	113
2009	415	93	104	41	10	56	111
2010	410	94	102	41	11	55	107
2011	411	93	102	41	11	58	106
2012	413	98	99	43	12	60	101
2013	414	98	96	48	12	66	94

1 Vor 2005 Geschäftsstellen ohne Vertretungen und Einnehmereien sowie ohne Filialen mit weniger als einer vollamtlich angestellten Person.

2 Inklusive Filialen ausländischer Banken.

Beschäftigte im Finanzdienstleistungswesen der Stadt Zürich

► nach Bankengruppe, 2011 und 2012

T_12.1.3

	Beschäftigte insgesamt		Veränderung	
	2011	2012	absolut	in %
Total¹	41 804	41 001	-803	-1,9
Grossbanken	23 873	23 888	15	0,1
Kantonalbanken	3 665	3 658	-7	-0,2
Regionalbanken/Sparkassen	174	167	-7	-4,0
Börsenbanken ²	5 106	4 176	-930	-18,2
Ausländische Banken ³	5 863	4 911	-952	-16,2
Privatbankiers	409	1 070	661	161,6
Andere	2 714	3 131	417	15,4

1 Nach NOGA 2008 Abteilung 64 = Erbringung von Finanzdienstleistungen.

2 Ab 2008 inklusive Handelsbanken.

3 Ausländisch beherrschte Banken, Filialen ausländischer Banken und ausländische Finanzgesellschaften.

Beschäftigte im Finanzdienstleistungswesen und damit verbundenen Branchen¹

► 2011 und 2012

T_12.1.4

	Beschäftigte insgesamt		Anteil an der Gesamtzahl aller Beschäftigten (%)		Anteil an den Beschäftigten im Finanzdienstleistungswesen der Schweiz (%)	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Stadt Zürich	54 688	53 798	12,2	11,9	30,8	30,9
Agglomeration Zürich ²	70 405	68 634	7,8	7,5	39,6	39,4
Schweiz	177 772	174 028	3,7	3,5	100,0	100,0

1 Nach NOGA (2008) 64, 66.1 und 66.3.

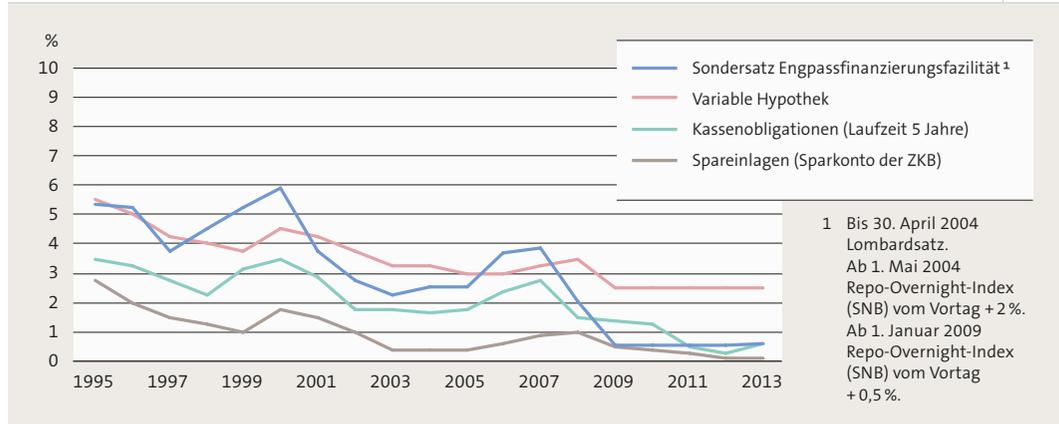
2 Definition BFS 2012, s. Kapitel 20.

Die Bedeutung des Finanzplatzes Zürich widerspiegelt sich auch in der Zahl der Beschäftigten im Finanzdienstleistungswesen. Gemäss STATENT 2012 gab es in dieser Branche 53 798 Beschäftigte, knapp 900 weniger als 2011. Damit waren in der Stadt Zürich 11,9 Prozent aller Beschäftigten in dieser Branche tätig. In der Stadt Zürich befanden sich 30,9 Prozent aller Arbeitsplätze des schweizerischen Finanzdienstleistungswesens.

Zinssätze am Jahresende

► der Zürcher Kantonalbank, 1995–2013

G_12.1.1

**Beschäftigte im Versicherungswesen¹**

► 2011 und 2012

T_12.1.5

	Beschäftigte insgesamt		Anteil an der Gesamtzahl aller Beschäftigten (%)		Anteil an den Beschäftigten im Versicherungswesen der Schweiz (%)	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Stadt Zürich	14 489	14 491	3,2	3,2	17,8	17,6
Agglomeration Zürich ²	23 262	23 533	2,6	2,6	28,6	28,6
Schweiz	81 309	82 252	1,7	1,7	100,0	100,0

1 Nach NOGA (2008) 65 und 66.2.

2 Definition BFS 2012, s. Kapitel 20.

12.2 Börse

2014 stieg der Swiss Performance Index (SPI) gegenüber dem Vorjahr um 13,0 Prozent und erreichte am Jahresende mit 8857,0 Punkten einen neuen Höchststand. Ende 2013 hatte der Index noch bei 7838,0 Punkten gestanden. Die Marktkapitalisierung der an der Schweizer Börse (SWX) kotierten Schweizer Aktien nahm um 8,4 Prozent auf 1485,9 Milliarden Franken zu. Der Börsenwert der Schweizer Obligationen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 23,8 Milliarden auf 316,1 Milliarden Franken (+ 8,2%). Der Börsenwert der ausländischen Anleihen sank im selben Zeitraum um 6,4 Prozent auf 231,8 Milliarden Franken.

Der Umsatz an der Schweizer Börse erreichte 2014 den Wert von 1148,1 Milliarden Franken, was einem Anstieg um 14,3 Prozent entspricht.

Börse Schweiz

► 2004–2014

T_12.2.1

Kotierte Wertpapiere an der SWX Swiss Exchange	Einheit	2004	2013	2014
Total	Anzahl	5 888	37 031	34 517
Obligationen				
Schweiz		645	730	821
Ausland		592	906	882
Aktien				
Schweiz		290	252	253
Ausland		123	36	36
Anlagefonds		20	30	30
Exchange Traded Funds (ETFs)		26	794	839
Derivate		4 192	34 283	31 656
Umsatz				
Ganzes Jahr	Mio. Fr.	1 224 048	1 004 441	1 148 149
Januar		108 084	90 869	114 117
Februar		118 628	84 250	95 158
März		136 937	90 011	100 952
April		122 245	93 655	91 222
Mai		107 525	87 615	84 528
Juni		105 142	93 677	89 112
Juli		82 401	77 471	90 003
August		83 126	74 941	76 152
September		89 551	74 378	95 794
Oktober		92 930	79 798	123 081
November		93 769	79 400	89 872
Dezember		83 710	78 377	98 159
Börsenkapitalisierung der an der SWX Swiss Exchange kotierten Wertpapiere				
Obligationen				
Schweiz	Mio. Fr.	258 185	292 296	316 138
Ausland		213 357	247 804	231 843
Aktien				
Schweiz ¹	Mio. Fr.	939 073	1 370 298	1 485 894
SPI-Jahresendwerte	am 1. 6. 1987 = 1000			
Total Return (dividendenadjustiert)	Indexpunkte	4 234,6	7 838,0	8 857,0
Durchschnittsrendite für Bundes-Obligationen (10 Jahre)	Prozent	2,73	0,94	0,73

1 Gesamte Marktkapitalisierung.

Swiss Performance Index (SPI)

► Jahresendwerte, 2003–2014

T_12.2.2

Basis- datum	Swiss Performance Index SPI Gesamtindex	SPI Small Kleine Gesellschaften	SPI Middle Mittlere Gesellschaften	SPI Large Grosse Gesellschaften	Swiss Market Index SMI
	1. Juni 1987 = 1000	1. Juni 1987 = 1000	1. Juni 1987 = 1000	1. Juni 1987 = 1000	30. Juni 1988 = 1500
2003	3 961,6	5 202,3	4 020,5	3 967,4	5 487,8
2004	4 234,6	6 460,8	4 465,0	4 202,8	5 693,2
2005	5 742,4	8 653,2	5 933,2	5 722,7	7 583,9
2006	6 929,2	11 585,4	8 182,8	6 725,4	8 785,7
2007	6 925,4	13 339,1	8 545,7	6 641,5	8 484,5
2008	4 567,6	8 573,7	4 985,8	4 464,9	5 534,5
2009	5 626,4	10 238,6	6 541,1	5 451,2	6 545,9
2010	5 790,6	12 529,0	7 835,0	5 517,0	6 436,0
2011	5 343,5	10 523,0	6 306,9	5 251,9	5 936,2
2012	6 290,5	11 837,9	7 240,7	6 212,2	6 822,4
2013	7 838,0	14 845,0	9 392,2	7 688,5	8 203,0
2014	8 857,0	17 489,4	10 553,3	8 689,9	8 983,4

Börsenaktienindizes (Schweiz)

► Jährliche Veränderung in Prozent, Jahresendwerte 2004–2014

T_12.2.3

	Swiss Performance Index SPI (%) Gesamtindex	SPI Small (%) Kleine Gesellschaften	SPI Middle (%) Mittlere Gesellschaften	SPI Large (%) Grosse Gesellschaften	Swiss Market Index SMI (%)
	2004	6,9	24,2	11,1	5,9
2005	35,6	33,9	32,9	36,2	33,2
2006	20,7	33,9	37,9	17,5	15,8
2007	-0,1	15,1	4,4	-1,2	-3,4
2008	-34,0	-35,7	-41,7	-32,8	-34,8
2009	23,2	19,4	31,2	22,1	18,3
2010	2,9	22,4	19,8	1,2	-1,7
2011	-7,7	-16,0	-19,5	-4,8	-7,8
2012	17,7	12,5	14,8	18,3	14,9
2013	24,6	25,4	29,7	23,8	20,2
2014	13,0	17,8	12,4	13,0	9,5

12.3 Devisen

Die Devisenwechselkurse sind für die Schweiz als kleine und offene Volkswirtschaft von entscheidender Bedeutung. Die wichtigste Währung stellt der am 1. Januar 1999 als Buchgeld eingeführte Euro dar. Bei seiner Einführung lag der Wechselkurs bei Fr. 1.60 pro Euro. Nachdem der Euro im September 2011 kurzzeitig weniger als Fr. 1.10 wert war, führte die Schweizer Nationalbank zum Schutz der Schweizer Wirtschaft eine Kursuntergrenze von Fr. 1.20 ein. Ende 2014 betrug der Kurs des Euro Fr. 1.20. Mitte Januar 2015 wurde der Mindestkurs von der Schweizer Nationalbank wieder aufgehoben.

Devisenkurse am Jahresende¹

6_12.3.1

► 2004–2014

